

Einblicke in Dorfgeschichte und nicht alltägliche Frauenleben

GOMMISWALD Mit einem vielseitigen Tagesprogramm feierte die Frauengemeinschaft Gommiswald am Samstag ihr 100-Jahre-Jubiläum. Einer der Höhepunkte war eine kulturhistorische Führung durchs Dorf.

Findlinge, Hunderte von Jahren alte filmträchtige Häuser und geschützte Hecken gibt es in Gommiswald zu entdecken. Am kulturhistorischen Dorfrundgang am Samstag zum 100-Jahre-Jubiläum der Frauengemeinschaft Gommiswald waren einige dieser Perlen zu sehen und viel Wissenswertes zu erfahren. So war der heutige Coiffeurladen einst die Gemeindeganzlei und die Drogerie die Telefonzentrale.

Polo Bläuer ging an seiner Führung jedoch noch viel weiter zurück. In Anbetracht eines 50 000 Jahre alten und damit ältesten, steinernen Zeitzeugen verriet er, wie sich die Gletscher vor rund 15 000 Jahren zurückzogen, die Landschaft prägten sowie den Walen- und den Zürichsee bildeten. «Gommiswalds abgestufte Plateaus sind die Folge mehrerer Wärmeperioden», erklärte der ehemalige Sekundarlehrer.

Doch auch der Mensch hinterliess Spuren. Die Alemannen gaben den Dörfern Gommiswald, Ernetschwil und Rieden einst als Flurbezeichnungen ihre Namen. Das Gebiet entwickelte sich zu einer typischen Streusiedlung. Bläuers Tour führte an bis zu vierhundert Jahre alten Bauernhäusern und Scheunen oberhalb des Dorfes vorbei und schloss Einzelheiten über das Leben und die Menschen damals ein. So betrieb der Besitzer des geschindelten Holzhauses Englen bis 1880 eine Pferdestallung mit Fuhrwerken, war Notschlachtmetzger und übernahm die Schneeräumung von Nebenstrassen. Eine andere Bauweise repräsentiert das dunkelbraune Tätschdachhaus von Richard Kaufmann, Pfiffner von 1732: Strickbau ohne Schindeln, flaches Giebeldach, Schlag- und Zugläden. Das Strickhaus Rüegg weiter unten ist heute mit Eternit verkleidet.

Das Haus, eine Filmkulisse

Hingegen verschont worden von grossen Veränderungen und darum einzigartig in der Region sei das rund vierhundertjährige Tätschdachhaus von Richard Kaufmann. Der Bohlenständerbau mit Holzschindeln, Sprossenfenstern und grünen Fensterläden diente als Kulisse im Film «Riedland» von 1976 mit Anne-Marie Blanc in der Hauptrolle.



Das rund vierhundertjährige Tätschdachhaus von Richard Kaufmann diente als Kulisse im Film «Riedland».

Fotos: Dragiza Stoni



Frauen mit Humor: Pfarrerin Susanne Hug und Schwester Maria Ulrika.

Beim Steinhaus Frohburg an der Rickenstrasse ging Bläuer auf die einstige Bedeutung der Näherei und Stickerei in der Region ein. Auch die Stalgo und das Haus Blume dienten einst der Textilindustrie, bevor nach einer Krise um 1843 ganze Familien auswanderten.

Der Geschichtsinteressierte wies auch auf die alten Strassen- und Wegführungen hin. So führte die Hauptstrasse einst am 1842 erbauten Schulhaus vorbei, wie auf den von Bläuer verteilten Karten und Bildern ersichtlich war. Abgegrenzt wurden die ein-

zelnen Landwirtschaftsflächen durch insgesamt über zehn Kilometer lange Hecken. «Sie werden heute noch gut gepflegt», sagte Bläuer während des Rundgangs. Rund 60 Personen nahmen an der Führung teil.

Kein Interesse an Wellness

Mit 90 Personen noch grösserer Beteiligung erfreute sich der Besuch der Kistler AG Verbandwattefabrik. «Wir wurden regelrecht überrannt», sagte Aktuarin Irene Fosaneli. Auch Schminkkurs, Sagen aus der Region oder das Herstellen von ätherischen Ölen ka-



Fünf Frauenskulpturen zieren zum 100-Jahr-Jubiläum das Dorf.

men gut an. Kein grosser Anklang fanden hingegen Selbstverteidigungskurs und Wellnessnachmittag für jugendliche Mädchen. «Die Besucherinnen blieben aus», sagte Fosaneli. Flüchtlingsfrau Josephine Niyikiza jedoch faszinierte. Auch das einzigartige Frauenleben von Schwester Maria Ulrika vom Kloster Berg Sion und Susanne Hug, Pfarrerin aus Uznach, lockte viele Besucher an.

Ihr Alltag sei bestimmt von Glaube, Kirche und Musik, sagte Hug. Verbunden fühlen sich die beiden Glaubensvertreterinnen

durch die Musik. Schwester Maria Ulrika ist Liturgieverantwortliche und spielt Kirchenorgel. Pfarrerin Susanne Hug spielt Schwyzerörgeli. «Das ist zwar nicht so ein typisches Kircheninstrument», sagte sie ver-schämt lächelnd. Dranbleiben und üben müsse man aber trotzdem.

Zum 100-Jahre-Jubiläum der Frauengemeinschaft Gommiswald zieren noch bis im Herbst fünf unterschiedliche, selbst gefertigte Frauenskulpturen unter der Raiffeisenbank das Dorf.

Dragiza Stoni

IN EIGENER SACHE

Nachrichten im Internet

Am Tag der Arbeit, Dienstag, 1. Mai, erscheint keine «Zürichsee-Zeitung». Aktuelle Nachrichten finden Sie rund um die Uhr im Internet unter www.zsz.ch. red

Anlässe

RAPPERSWIL-JONA

Singen macht Spass im Haus der Musik

«Alle Vögel sind schon da», «Grüss Gott, du schöner Maien», «Wenn ich ein Vöglein wär ...»: Mit Frühlingsliedern aus längst vergangenen Zeiten – gespickt mit Entdeckungen aus der Gegenwart – brechen Musikbegeisterte gemeinsam eine weitere Lanze für die (alten) Schweizer Volkslieder. Gemeinsames Singen macht Spass. red

Mittwoch, 2. Mai, 19.30 Uhr, Haus der Musik, Enderingerstrasse 7, beim Kapuzinerkloster, Rapperswil-Jona, Eintritt 10 Franken, bis 16 Jahre gratis.

RAPPERSWIL-JONA

Mit Musik in den Frühling

«Das gemeinsame Singen kann Herzen zusammenbringen.» Es gibt viele Spruchweisheiten wie jene von Hubert Joost, die davon berichten, wie gesund und heilvoll Singen ist. Am kommenden Mittwoch, 2. Mai, um 14 Uhr lädt die Arbeitsgruppe Aktives Alter Jona zu einem Singnachmittag ein. Musikdirektor Thomas Halter wird die Sängerinnen und Sänger durch den Nachmittag begleiten. red

Mittwoch, 2. Mai, um 14 Uhr im katholischen Kirchgemeindehaus Jona, Friedhofstrasse 3.

BENKEN

125 Jahre Turnverein Benken

Der Turnverein Benken feiert am 1. Mai sein 125-jähriges Bestehen. Exakt am 1. Mai 1893 wurde der Turnverein Benken im Gasthof zur Eisenbahn von acht jungen Männern gegründet. Um 19 Uhr treffen sich deshalb alle Turnvereinsmitglieder zu einem Apéro in der Rietsporthalle, um auf den Tag anzustossen. Zu diesem Apéro mit einem kleinen Showturnen ist auch die ganze Bevölkerung der Gemeinde eingeladen. red

Dienstag, 1. Mai, 19 Uhr, Rietsporthalle Benken. Anmeldung ist nicht erforderlich.

diga
möbel

GARTENMÖBEL

Sonderschau

Grosse Auswahl an Lounges, Tischgruppen, Liegestühlen und mehr.
Hochwertige Qualität – gratis Lieferung und Montage.

Profitieren Sie jetzt vom attraktiven Einführungs-Rabatt!

I d'diga muesch higa!

8600 Dübendorf/ZH Neugutstr. 81 (neben Interio) Tel. 044 802 10 10
8854 Galgenen/SZ Ausfahrt Lachen Tel. 055 450 55 55

10%



www.diga.ch